

Herrn Vorsitzenden des Kreistages  
Werner Breitwieser  
Gräffstr. 5  
  
64646 Heppenheim

**SPD-Kreistagsfraktion Bergstraße**  
Rebenstr. 18, 64646 Heppenheim  
Tel.: 06252/788 156 Fax: 06252/788 263  
E-Mail: ub.bergstrasse@spd.de

Eingang Kreistagsbüro:  
10. Oktober 2009

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**  
**Kreistagsfraktion Bergstraße**  
Wormser Straße 34, 64625 Bensheim  
Tel: 06251-68385 Fax: 06251-68355  
gruene.bergstrasse@t-online.de

Heppenheim, 8. Oktober 2009

Gemeinsamer Antrag SPD/Grüne zu dem Thema „**Investieren statt Subventionieren - Für einen leistungsfähigen Schienennahverkehr**“

**Sehr geehrter Herr Breitwieser,**

Die Fraktionen des Bündnisses 90/DIE GRÜNEN und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Kreistag stellen für die Kreistagssitzung am 2. November 2009 den folgenden gemeinsamen Antrag:

**Der Kreistag möge beschließen:**

Der Kreistag des Kreises Bergstraße misst einem attraktiven und leistungsfähigen schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr eine besondere Bedeutung für die Verkehrsinfrastruktur des Kreises und für die mittel- und langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden und Städte im Kreis bei. Kernstück ist dabei die S-Bahn-Verbindung (Frankfurt - Darmstadt) – Bensheim – Heppenheim – Weinheim – Mannheim – Lampertheim – Groß-Rohrheim – (Gernsheim – Frankfurt), das sogenannte hessische U. Hier sind die Lückenschlüsse zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar sicherzustellen.

Der Kreistag fordert aber gleichermaßen den leistungsfähigen Ausbau der weiteren im Kreisgebiet vorhandenen Bahnlinien, insbesondere der Weschnitztalbahn und der Nibelungenbahn als wichtige Ost-West-Verbindungen.

Der Kreis Bergstraße beauftragt den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) für die beiden genannten Bahnstrecken ein Betriebskonzept in Auftrag zu geben, das die nachfolgend aufgeführten Bedingungen erfüllt. Das Konzept ist so zeitnah zu erstellen, dass es noch im

Rahmen der Ausschreibung der Verkehrsdienstleistungen auf diesen Strecken (Diesel-Netz Südwest) Berücksichtigung finden kann. Es ist zu prüfen, ob hierzu die im Kreis befindlichen nicht-elektrifizierten Bahnstrecken zweckmäßigerweise in einem Los zusammengefasst werden sollen.

Das Betriebskonzept muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Die Strecken sind mit modernem Zugmaterial zu bedienen, das eine erhöhte Bedienungsgeschwindigkeit ermöglicht, so dass auch im Rahmen eines Halbstundentakts zusätzliche Haltepunkte eingerichtet werden können.
- Dabei sind auch die Voraussetzungen bei der Verkehrsinfrastruktur (Gleise, Langsamfahrstrecken, Signaltechnik) zu prüfen und erforderlichenfalls zu verbessern.
- Die zusätzlichen Haltepunkte (insbesondere bei der Weschnitztalbahn) sind so zentral zu legen, dass örtliche Verkehre aufgenommen werden können, ohne dass eine zusätzliche Anfahrt zu den außerhalb gelegenen Bahnhöfen erforderlich ist.
- Die Durchbindung einiger Züge in den Spitzenzeiten aus dem Weschnitztal in die Oberzentren Mannheim und Heidelberg ist zu planen.
- Im Betriebskonzept ist die Einbindung der Überwaldbahn zu konkretisieren, damit die Anbindung der Überwaldbahn an die Weschnitztalbahn bei Wegfall der Draisinennutzung bzw. Beendigung der EU-Bindung unmittelbar realisiert werden kann.

Eine Vergabe der Verkehrsleistungen auf der Grundlage eines Betriebskonzepts, welches die genannten Bedingungen nicht vollständig erfüllt, darf nicht über eine Laufzeit von mehr als zehn Jahren erfolgen.

Die erforderlichen Mittel für das Betriebskonzept sind im Nachtragshaushalt 2009 bereitzustellen. Dem Kreistag ist fortlaufend über den Sachstand zu berichten.

**Begründung:**

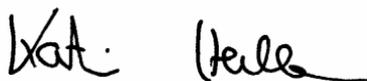
Der Kreis Bergstraße ist sich der Bedeutung seines zwischen den Ballungsräumen Rhein-Main und Rhein-Neckar gelegenen SPNV-Netzes bewusst. Der SPNV, und davon abgeleitet der ÖPNV, wird für die Entwicklung unserer Metropolregion zum entscheidenden Standortfaktor. In diesem Bewusstsein ist die anstehende Ausschreibung des Bergsträßer SPNV-Netzes eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft der Region. Keinesfalls sollte sich der Kreis Bergstraße mit einer wenig innovativen Ausschreibung die Entwicklungschancen auf Jahrzehnte einschränken.

Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Ruoff



Katrin Hechler